

Am 10. Dezember 1976 hat die Wahlfront „Povo Unido“ (Vereinigtes Volk), der außer der Portugiesischen Kommunistischen Partei zwei weitere unabhängige Linksparteien angehören, bei den Kommunalwahlen 18,43 Prozent der Stimmen erhalten.

„Ein bemerkenswerter Erfolg, eine beachtliche Stärkung der Positionen der PKP und der Demokraten, die sich mit ihr vereinten, eine Niederlage der Rechten, eine Verminderung der Wahlunterstützung für die Sozialistische Partei“ - kommentierte der Generalsekretär der PKP, Alvaro Cunhal, das Wahlergebnis. Ein großartiger Wahlerfolg, wenn man bedenkt, daß die Wahlen in breiten Teilen des Landes für die linken Kräfte unter komplizierten Bedingungen stattfanden: Attentate und faschistischer Terror, antikommunistische und antisowjetische Kampagnen und Provokationen waren vor den Wahlen an der Tagesordnung.

Die PKP ließ sich nicht beirren. Jermüde bereiteten ihre Mitglieder diesen Erfolg vor. Sie kämpften für die Verteidigung der revolutionären Errungenschaften des 25. April 1974 und der Verfassung. Sie zeigten dem portugiesischen Volk, daß nur die linken, demokratischen Kräfte eine in ihrem Interesse liegende Alternative zur gegenwärtigen SP-Regierung haben.

„Mit der Demokratie zum Sozialismus!“ Unter dieser Losung fand der VIII. Parteitag der PKP vom 11. bis 14. November 1976 im Haupt- >avillon der Lissaboner Internationalen Messe statt. Es war der erste ordentliche Parteitag

## Für ein freies, demokratisches Portugal

Von Dr. Egon Winkelmann



**Partido Comunista Portugues**

unter legalen Bedingungen seit 1923.

1282 Delegierte der 115 000 Mitglieder der PKP berieten in diesen ereignisreichen Tagen über die Entwicklung der demokratischen und nationalen Revolution in Portugal und beschlossen die Aufgaben, die in Zukunft zu lösen sind. Die

soziale und altersmäßige Zusammensetzung der Delegierten des Parteitages machte deutlich, was charakteristisch für die Zusammensetzung der gesamten Partei ist. Die knappe Hälfte der Delegierten war jünger als 30 Jahre. Delegiert waren Angestellte, Techniker, Intellektuelle, vor allem aber Industriearbeiter und Landarbeiter. Zehn Prozent der Delegierten waren Frauen.

Die Delegierten kamen aus allen Teilen Portugals. Sie kamen aus den großen Zentren der Arbeiterklasse und aus dem Gebiet der siegreichen\* Bodenreform. Sie kamen aber auch aus den nördlichen Teilen des Landes, in denen der revolutionäre Prozeß bisher verzögert wurde und wo nach wie vor die reaktionären Kräfte herrschen. Mut und Opferbereitschaft standen in den Augen der Delegierten geschrieben; von revolutionärer Disziplin, von Kampfgeist und Prinzipienfestigkeit zeugten ihre Diskussionsreden.

Im 434 Seiten starken Rechenschaftsbericht des ZK „Die portugiesische Revolution - Vergangenheit und Zukunft“, der von Alvaro Cunhal in seinen Hauptthesen vorgetragen wurde, sowie in der einstimmig angenommenen Politischen Resolution und in einer Reihe weiterer Resolutionen wurden die langjährigen Erfahrungen im Kampf gegen Reaktion und Faschismus bewertet, wurden der Charakter der portugiesischen Revolution und ihr wechselvoller Lauf bestimmt, die historischen Errungenschaften eingeschätzt und die Kampfaufgaben festgelegt.